



Achterkamp Architektur Torhaus Kommende 10 48565 Steinfurt

Achterkamp Architektur Architekt BDA

Torhaus  
Kommende 10  
48565 Steinfurt  
T. 02551 8641300  
M.0151 27233243  
info@achterkamp-architekt.de  
achterkamp@achterkamp-architekt.de

Alte Bahnhofstraße 8  
48432 Rheine  
T. 05975 306753  
M. 0151 27233243  
info@achterkamp-architekt.de  
achterkamp@achterkamp-architekt.de  
www.achterkamp-architekt.de

## 17 21 Dionysianum Rheine

### Erläuterungsbericht Selbstlernzentrum im Dachgeschoss

Das historische Schulgebäude wurde 1904 vom Architekten Josef Franke entworfen und im Zeitraum 1908-1909 errichtet.

Ergänzend waren drei weitere Gebäude in der Planung einbezogen:

Im Osten die Dienstwohnung des Direktors, im Westen eine Schulkirche und auf der gegenüberliegenden Seite ein Haus mit vier Lehrerwohnungen.

Im Jahr 1968 erfolgte der Abriss der Turnhalle und die Erstellung eines neuen Klassentraktes nach Plänen des städtischen Bauamtes als Rasterarchitektur, der nur in Grundform und Material Bezug zum Altbau nimmt.

Der 2-geschossige Anbau mit Putzfassade und Verblendungen aus Anröchter Sandstein erhielt ein mächtiges Walmdach. Eine neue Turnhalle wurde in deutlicher Distanz zum Altbau errichtet.

Im Jahr 1977 wurde ein neuer Schultrakt mit 12 Klassen, Nebenräumen und Pausenhalle im Anschluss an den Trakt von 1968 errichtet.

1999-2002 erfolgte eine umfangreiche Erweiterung nach Entwürfen des Architekten Josef Paul Kleihues, der ein ehemaliger Schüler des Rheiner Gymnasiums war.

Die beziehungslosen Einzelbauten aus drei Epochen wurden in eine markante städtebauliche Figur zusammengeführt, in deren Mitte ein zentraler Schulhof geschaffen wurde. Die 3-geschossigen Fassaden sind in großen Teilen mit einer ruhigen unaufgeregten Lochfassade versehen. Der Sockel ist mit Anröchter Sandstein in horizontalen Streifenlagen verkleidet und nimmt so Bezug auf die Rustika des Gründungsbaus, die übrigen Flächen weisen einen weißen Kratzputz auf.

Im Westen reagiert der sonst eher geschlossenen Baukörper auf die angrenzende offene Wohnbebauung mit einer ausragenden, zweigeschossigen auf Stützen aufgeständerten Glasfassade; darunter öffnet er sich zum Innenhof.

## Planungsziele der Sanierung bzw. der Umbaumaßnahmen innerhalb des Ensembles

Das Dachgeschoss der baulichen Ergänzung von 1968 wird als Lernzentrum ausgebaut und barrierefrei an den Kleihues – Bau angebunden.

Im Zuge der Maßnahme wird eine Sanierung der Fassade – Wärmedämmverbundsystem – am Bauteil Architekt Kleihues in mehreren Bauabschnitten erfolgen.

## Kurzbeschreibung der Planung Architekturbüro Achterkamp

Im 2. OG des Bauteils von 1968, als Bindeglied zwischen Franke-Bau und Kleihues-Bau, soll das Lernzentrum entstehen.

Die Fläche beinhaltet Arbeitsbereiche für Schüler und Lehrer als Gruppen- oder Einzelarbeitsplätze sowie ergänzende Abstellräume. Zum einen wird die Fläche an das westliche Treppenhaus des Klassentraktes des Altbaus angebunden, zum anderen wird eine barrierefreie Erschließung über den Kleihues-Bau geschaffen.

Die Tragkonstruktion des Walmdaches wird erhalten und durch eine neue Primärkonstruktion aus einer im Raum sichtbaren Stahlkonstruktion, statisch von einem Sparrendach zu einem Pfettendach umgewandelt. Durch diese statische Umwandlung kann das Dach durch großzügige Ausbauten ergänzt werden, die die notwendige natürliche Belichtung der angestrebten Nutzung erzeugen. Da die Dachausbauten durch die Lage des Bestandes im Tagesverlauf der Sonneneinstrahlung und dem Wind ausgesetzt sind, wird der Befensterung durch eine fest installierte, vorgelagerte, vertikale Sonnenschutzlamelle vor solarem Wärmeeintrag geschützt.

Vorbehaltlich der endgültigen brandschutztechnischen Klärung, wird das Lernzentrum über einem notwendigen Flur an das Treppenhaus zum Forum und an die Bibliothek angeschlossen. Bibliothek und Selbstlernzentrum können getrennt voneinander erschlossen werden. Das bestehende Treppenhaus im Frankebau stellt den zweiten Fluchtweg aus dem Selbstlernzentrum dar. Das Treppenhaus im Frankebau muss den heutigen brandschutztechnischen Anforderungen entsprechend ertüchtigt werden. Ebenfalls werden die Anschlüsse zum Kleihuesbau, einschließlich der brandschutztechnischen Überarbeitung der in dem Bereich befindlichen haustechnischen Installationen, aktualisiert. Bezogen auf die geschossübergreifenden Maßnahmen aus dem Ausbau der darunter befindlichen Fachklassen und den Anforderungen des Medienentwicklungsplanes, gibt es weitere technische und bauliche Maßnahmen.

Nach dem jetzigen Stand der Planung erhält das Selbstlernzentrum ein Hochlammellenparkett aus Eiche, entsprechend der Bestandsräume im Kleihuesbau. Die Dachschrägen werden innen mit weiß gefasstem Trockenbau verkleidet, zum Teil mit absorbierenden Flächen. Die Fenster werden aus Aluminium oder weiß lackiertem Holz, die vorgelagerte Sonnenschutzkonstruktion aus Leichtmetall erstellt. Belichtet wird der Raum mit längs ausgerichteten Linienleuchten, die in der Mittelzone des Raumes als Pendelleuchte ausgeführt werden und im Bereich der Dachausbauten im Trockenbau integriert sind. Die technische Versorgung der Arbeitsplätze wird über erweiterbare Bodentanks realisiert. Die Möbel müssen noch in Abstimmung mit dem Nutzer koordiniert werden.

Das bestehende Schieferdach muss aufgrund des schlechten Zustandes komplett neu geschaffen werden, ein vorab angedachter Teilerhalt ist nicht möglich.

Rheine, den 30.05.2018

Christoph Achterkamp - Architekt